

Grundregeln in der Hundeeziehung



Bitte sei Achtsam und Kritisch

Achte bitte darauf, was Dir von wem empfohlen wird. Es gibt wie bei Allem unzählige teils völlig unterschiedliche Lehrmeinungen, Methoden und Vorstellungen. Die aktuelle Hundeforschung hat viele neue Ansätze zum Thema Hund hervorgebracht, die dem althergebrachten Wissen und Glauben widersprechen. Man unterscheidet heute grob zwischen "neuer Schule" und "alter Schule". Die alte Schule und das Wissen, auf dem sie aufbaut, sind Großteils überholt. Neue Forschungsergebnisse und die darauf basierenden Trainingsansätze versprechen mit gewaltfreien Methoden bessere und schnellere Erfolge, als diese mit Anwendung von Druck und Gewalt, im Sinne der alten Schule, erzielt wurden. Die Erkenntnis und das Zugeständnis, dass Tiere eine Seele haben und so wie wir Gefühle empfinden, erfordern einen respektvollen Umgang mit Hunden und somit entsprechende Erziehungsmethoden. Nachdem es aber noch immer viele Trainer gibt, die die Ansichten der alten Schule vertreten, achte bitte darauf, was Dir empfohlen wird und ob es das ist, was Du Deinem Hund zumuten willst.

In letzter Konsequenz bist immer Du alleine für Deinen Hund und für das, was mit ihm passiert, verantwortlich!

Nichtsdestotrotz ist es auch im Rahmen der gewaltfreien Hundeeziehung erforderlich, dem Hund Grenzen zu lernen und ihm mit entsprechenden Mitteln seinen untergeordneten Platz bei den Menschen zuzuweisen. Selbstverständlich kann und darf der Hund nicht immer das tun, was er will und muss lernen sich unterzuordnen. Die moderne Hundeeziehung, an der ich mich orientiere, bietet Wege und Mittel, dem Hund das Lernen und Folgen freudvoll zu gestalten. Das ist mein Ziel in der Arbeit mit Hunden: Lebensfreude!

Sei und bleib bitte konsequent!

Wenn Du etwas vom Hund verlangst, fordere es ein. Verlange nichts, was Du nicht durchsetzen kannst. Was sich der Hund nicht angewöhnt muss man ihm nicht abgewöhnen! Diese Regel ist so einfach wie sie klingt. Lass Deinen Hund von Anfang an nie etwas tun, was er auch später nicht tun soll. Einmal ja ist immer ja und einmal nein ist immer nein.

Hunde sind Individuen!

Bitte achte darauf, was Dir Dein Hund zeigt und wie er reagiert. Nicht alle Hunde sind gleich. Was für den einen richtig ist, mag für den anderen falsch sein. Geh bitte auf die Bedürfnisse Deines speziellen Individuums Hund ein. Positive Motivation statt Drill, Kadavergehorsam und Gewalt! Versuche bitte Deinem Hund das Lernen angenehm zu gestalten. Hunde wollen es in den meisten Fällen richtig machen und haben Freude daran zu arbeiten. Nütze diese Eigenschaften und förder den Hund in seinen Anlagen. Gewalt und Zwang sind für eine vertrauensvolle Beziehung hinderlich. Stattdessen kannst Du mit Bindungsarbeit und freudvoller Motivation ein gut eingespieltes „Hund und Du“ werden.

Last but not least:

Behandel Deinen Hund so, wie Du selbst behandelt werden möchtest!